

INHALT

VORWORT	11
I. EINFÜHRUNG: EINE WEIMARER BIOGRAPHIE	
1. Das vorläufige Ende der Republik	17
2. Eine exemplarische Lebensgeschichte	18
3. Die Memoiren	19
4. Zeitkritik und historisches Mißverständnis	22
II. JUGEND IM KAISERREICH	
1. Ein Preuße aus Westfalen	27
Herkunft und Familie – Kindheit und Schulzeit in Münster – Politisch-historische Interessen	
2. Ein gelehrter Student	33
Ein Semester Rechtswissenschaft in München – Geschichtswissenschaft und Philosophie in Straßburg – Ästhetisches Lebensgefühl – Philosophische und literarische Interessen – Begeisterung für Walter Pater – Frühe Lebenskrise – Religiöse Anregungen: Beuron und Maria Laach – Studium der Nationalökonomie in Bonn	
III. SOLDAT IM WELTKRIEG	
1. Freiwilliger Kriegsdienst	53
Fronteinsatz – Kompanieführer – Die Schlacht bei Roye	
2. Das Erlebnis der Niederlage	58
Politische und militärische Auflösungserscheinungen – Der Krieg als Bewährungsprobe	
IV. POLITISCHE KARRIERE IN BERLIN	
1. Von Sonnenschein zu Stegerwald	65
Heimkehr nach Münster – Entscheidung für die Politik – Sonnenscheins Sekretariat Sozialer Studentendarbeit (SSS) – Persönlicher Referent bei Stegerwald – Begegnung mit Willisen – Der Juni-Klub – Zwischen Ministerium und Gewerkschaftszentrale – Der Kapp-Putsch – Reichs- tagswahlen 1920 – Stegerwalds Essener Aufruf	
2. Praktische Politik	83
Geschäftsführer des DGB – Stegerwald preußischer Ministerpräsident – Bruch mit Spahn – Zwischen SPD und DNVP – Die Organisation des DGB – Rücktrittsdrohung – Die Christlichen Gewerkschaften im Ruhr- kampf – Willisen und Seeckt	
3. Haushaltsexperte der Zentrumsfraktion	96

Kritik an den Reparationen – Die Wahl in den Reichstag – Parlamentarische Arbeit – Die Lex Brüning – Der Reichshaushalt: leichtfertige Ausgabenpolitik? – Die Reparations- und Währungsfrage – Gefahren der Verschuldung – Der Streit um die Beamtengehälter – Die Ablösung des Dawes-Plans – Arbeit im Hauptausschuß des Reichstags – Die Reichstags- und Landtagswahlen vom 20. Mai 1928

V. AUF DEM WEG INS KANZLERAMT

1. Das Zentrum in der Großen Koalition 115
Die Große Koalition – Der Kölner Parteitag des Zentrums – Die Stabilisierung der Regierung Müller – Verhandlungen über den Young-Plan – Schacht und Hilferding – Der Neue Plan
2. An der Spitze der Zentrumsfraktion 131
Wahl zum Fraktionsvorsitzenden – Schleicher und Groener – Der Kampf um die Sanierung des Reichshaushalts – Audienz bei Hindenburg – Der Streit um die Arbeitslosenversicherung – Bruch der Großen Koalition

VI. DAS EXPERIMENT BRÜNING

1. Die Kabinettsbildung 149
»Soldatisches Pflichtgefühl« – Ein »Hindenburg-Kabinett«? – Gespräche mit den Parteien – Das Ministergesetz
2. Die Regierungserklärung vom 1. April 1930 157
Der Streit um den Artikel 48 – Kontroverse zwischen Breitscheid und Brüning – Schwankende Haltung der DNVP
3. Die Deckungsvorlage 167
Moldenhauers Rücktritt – Auswirkungen der Wirtschaftskrise – Reichsreform als Ausweg? – Die Räumung des Rheinlandes – Spahns Kritik – Die Deckungsvorlage im Reichstag und im Reichsrat – Das Preisniveau im In- und Ausland – Chancen einer Großen Koalition – Die Notverordnungen vom 16. Juli 1930
4. Der Bruch mit dem Reichstag 182
Die Aufhebung der Notverordnungen durch den Reichstag am 18. Juli 1930 – Abkehr von der Sozialdemokratie – Die Auflösung des Reichstags – Eine Brüning-Koalition? – Der Zerfall des bürgerlichen Lagers
5. Der Wahlkampf 190
Die Kampagne des Zentrums für Brüning und gegen die »Parteiherrschaft« – Brüning und Braun im Wahlkampf
6. Die Reichstagswahlen vom 14. September 1930 195
Die Erfolge der NSDAP – Verhältnis- oder Mehrheitswahl? – Unsichere Mehrheiten – Die Anfänge der sozialdemokratischen Tolerierungspolitik – Brünings Unterredung mit Hitler vom 5. Oktober 1930 – Kursänderung der Sozialdemokratie

VII. EXKURS: STAATSMANN IN DER STAATSKRISE

1. Politisches Profil 211
Melancholie und Sendungsbewußtsein – Politische Freunde – Der Staat als Republik – Enthusiasmus und Sachlichkeit – Abstrakter Staatswille – Das Ideal des Staatsmannes – Das Führer-Ideal
2. Ein konservatives Programm 224
Der katholische Politiker – Zwischen Romantik und Realpolitik

3.	Regierungsarbeit	229
	Der Arbeitsstil im Kabinett – Das Übergewicht der Exekutive – Innen- und Außenpolitik	
VIII.	DER HÖHEPUNKT DER WIRTSCHAFTSKRISE	
1.	Das Präsidialkabinett	235
	Chronisches Haushaltsdefizit – Der Lee-Higginson-Kredit	
2.	Das Regierungsprogramm vom 16. Oktober 1930	238
	Steuererhöhungen und Einsparungen – Osthilfe – Außenpolitische Perspektiven – Disput mit Oldenburg-Januschau – Parlamentarische Auseinandersetzungen – Sparmaßnahmen – Begegnung Brüning-Hugenberg – Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930	
3.	»Parallelpolitik«: Deflationspolitik wider Willen?	250
	Deflation als Instrument der Haushaltssanierung – Die Lohnstückkosten in der Industrie – Lohn- und Preissenkungen – Abwertung der Mark?	
IX.	INNENPOLITISCHE PROBLEME	
1.	Die Selbstausschaltung des Reichstags	258
	Die Notverordnung über das Schlichtungswesen vom 9. Januar 1931 – Mißtrauensanträge: Die Änderung der Geschäftsordnung – Weitere Raten für den Bau der Panzerschiffe A und B – Das Osthilfe-Gesetz vom 31. März 1931 – Vertagung des Reichstags	
2.	Die Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie	264
	Die Lage nach dem Tod Hermann Müllers – Volksentscheid zur Auflösung des preußischen Landtags – Die Lohnsenkungsaktion – Wiederbelebung der Zentralarbeitsgemeinschaft?	
3.	Die Verschärfung der Krise	270
	Drohende Zahlungsunfähigkeit des Reiches – Die Entscheidung des Kabinetts vom 7. Mai 1931 – Der »Tributaufruf« und die Notverordnung vom 5. Juni 1931 – Der Streit um die Einberufung des Reichstags	
X.	AUSSENPOLITISCHE NIEDERLAGEN:	
	DER DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE ZOLLUNIONSPLAN	
1.	Neuer Stil der Außenpolitik	284
	Die Forderung nach militärischer Gleichberechtigung und das Bekenntnis zum »Geist von Locarno« – Bülow Staatssekretär im Auswärtigen Amt – Deutsche Vorbehalte gegen Briands Europa-Plan	
2.	Die Vorgeschichte	290
	Österreich und das Anschlußproblem – Curtius und Schober	
3.	Das Scheitern der Zollunion	296
	Versäumnisse und Widerstände – Die Position Frankreichs – Der Zusammenbruch der Österreichischen Creditanstalt – Der Spruch des Haager Gerichtshofes	
XI.	BEWEGUNG IN DER REPARATIONSFRAGE	
1.	Die Haltung Großbritanniens und der USA	314
	Brünings Konferenzvorschlag – Der Beratende Sonderausschuß der BIZ	
2.	Die Gespräche von Chequers	319
	Die Einladung nach London – Brüning und MacDonald – Abrüstungs- und Reparationsfragen – Sacketts Andeutungen	

3.	Das Hoover-Moratorium	333
	Weitere Devisenverluste – Die Washingtoner Entscheidung vom 16. Juni 1931 – Zögernde Haltung Frankreichs – Konsequenzen des Moratoriums – Luthers Bemühungen um einen Stützungskredit	
4.	Die Kreditkrise und ihre Folgen	345
	Der Zusammenbruch der Danat-Bank – Konsultationen in Paris – Die Londoner Sieben-Mächte-Konferenz – Innenpolitische Auswirkungen – Ein politisches Moratorium? – Amerikanische und britische Konsultationen in Berlin – Intermezzo in Rom – Der Layton-Bericht und das Stillhalteabkommen von Basel – Laval und Briand in Berlin – Der Kompromiß von Washington	
XII. DIE VORÜBERGEHENDE KONSOLIDIERUNG DES PRÄSIDIALSYSTEMS		
1.	Annäherung zwischen dem Reich und Preußen	378
	Brauns Vorschlag einer Personalunion – Höpker-Aschoffs Pläne zur Reichsreform – Die Dietramszeller Notverordnung vom 24. August 1931 – Spannungen zwischen Brüning und Hindenburg – Die Notverordnung vom 6. Oktober 1931	
2.	Die Umbildung des Kabinetts	390
	Die Haltung der Industrie – Geßler oder Groener? – Brüning Chef des Auswärtigen Amtes – Eine neue Wirtschaftspolitik? – Politische Aufwertung Hitlers	
3.	Die Harzburger Tagung am 11. Oktober 1931	399
	Spannungen im rechtsradikalen Lager – Führungsanspruch Hugenburgs – Schachts Rede	
4.	Präsidialkabinett oder Direktorium?	404
	Die Regierungserklärung vom 13. Oktober 1931 – Brünings angeblicher Plan – Abrechnung mit Hitler – Angebot an die Opposition – Stadlers Pamphlet – Unterstützung durch die Sozialdemokratie – Die Mißtrauensanträge – Der Wirtschaftsbeirat – Währungsfrage und Kreditproblem – Der Silverberg-Plan – Streit um die Osthilfe – Die »Leitsätze« des Wirtschaftsbeirats – Die »Gesamtlösung«	
XIII. ABWEHRKÄMPFE		
1.	Notmaßnahmen und Niederlagen	429
	Die Übernahme der Osthilfe durch das Reich – Neue Fusionspläne Brauns – Angebliche Pläne für eine Rechtsregierung: Das Beispiel MacDonalds – Die Boxheimer Dokumente – Illusionen und Fehleinschätzungen – Die Vierte Notverordnung vom 8. Dezember 1931	
2.	Aktivitäten im Vorfeld der Reparationskonferenz	441
	Außen- und innenpolitische Aspekte der Vierten Notverordnung – Die Kritik der SPD und die Haltung der Gewerkschaften – Der Beneduce-Bericht – Die Einladung nach Lausanne – Das WTB-Interview vom 9. Januar 1932 – Keynes' Vortrag im Übersee-Club – Die Verschiebung der Konferenz – Schadensbegrenzung	
3.	Arbeitsbeschaffung durch Kreditausweitung	456
	Kritik an der Deflationspolitik – Antizyklische Experimente? – Inflationsangst – Lautenbachs Denkschrift – Wagemanns »Geld- und Kreditreform« – Der WTB-Plan	

XIV.	DIE WENDE VON 1932: ERFOLGE UND NIEDERLAGEN	
1.	Außenpolitische Offensive: Hegemonie oder Gleichberechtigung	469
	Die Genfer Abrüstungskonferenz – Begrenzte deutsche Aufrüstung? – Ein außenpolitisches Moratorium? – Groeners Miliz-Plan – Die Gespräche von Bessinge – Die Abrüstungsfrage nach Bessinge	
2.	Hindenburgs Kandidatur für eine zweite Amtszeit	486
	Der Plan einer parlamentarischen Verlängerung – Angebliche Restaura- tionspläne Brünings – Hinhaltende Taktik Hitlers – Hugenbergs Obstruk- tion und Hitlers Absage – Verkehrte Fronten – Das Hindenburg-Komitee – Begegnung mit dem Kronprinzen – »Überparteiliche« Wahlkampagne – Eklat im Reichstag – Abrechnung mit dem Nationalsozialismus	
3.	Wahlkampf für Hindenburg	513
	Abwehr der Hitler-Agitation – Der zweite Anlauf – Das Wahlergebnis	
4.	Der Abstieg – Das Verbot von SA und SS	525
	Mobilisierungspläne der SA – Kontroverse um das SA-Verbot – Hinden- burgs Bedenken – Die Notverordnung vom 13. April 1932 – Hindenburgs Kritik am Reichsbanner – Die Koalitionsfrage nach den preußischen Landtagswahlen vom 24. April 1932	
5.	Der Rückzug Groeners	537
	Aussprache zwischen Brüning und Schleicher – Tumult um Groener – »Hundert Meter vor dem Ziel« – Die Regierungsmehrheit im Reichstag – Groeners Rücktritt	
XV.	DER STURZ	
1.	Wettlauf mit der Zeit	547
	Außenpolitik in der Sackgasse – Innenpolitische Verzögerungstaktik – Aktionen im Hintergrund – Proteste gegen das Siedlungsprogramm – Schleichers und Meissners Sondierungen	
2.	Die Entscheidung	561
	Die Siedlungsverordnung – Audienz bei Hindenburg – Demissionsbe- schluß des Kabinetts – Schleichers »Zwischenlösung« – Die Mission Sacketts – Die Entlassung	
3.	Das Nachspiel	575
	Legenden und Rechtfertigungsversuche – Kritik an Brüning – Die Be- rufung Papens – Das »Kabinett der Barone« – Brüning und Papen – Die Leistungsbilanz – Auflösung des Reichstags	
4.	Rückblick	589
	Das Trauma des Kanzlersturzes – Zeitgenössische Urteile	
	ANMERKUNGEN	593
	ABKÜRZUNGEN	814
	QUELLEN UND LITERATUR	816
	INDEX	862